

## PROTOKOLL

### der 28. Delegiertenversammlung der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn vom 13. März 2025 in der Mehrzweckhalle St. Michael in Stalden

#### 1. Begrüssung

Der Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn, Peter Pollinger, begrüsst die anwesenden Delegierten, Mitarbeitenden und Gäste zur Delegiertenversammlung. Besonders wird Filip Adamec von der Revisionsstelle Ernst & Young begrüsst. Der Verwaltungsrat ist dankbar, dass sich die Delegierten Zeit für die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn nehmen und anschliessend den Austausch pflegen. Als kleines Dankeschön erhalten die Delegierten das übliche Sitzungsgeld, ein kleines Geschenk und sind herzlichst zum anschliessenden Apéro eingeladen.

Die Versammlung beginnt mit einem Ausschnitt aus dem 2019 erschienenen Film «Hi, AI». Das Thema KI beschäftigt die Menschen. Es stellt sich die Frage für die Genossenschaftsbank, wie sich diese Entwicklung auf das Verhalten der Kunden auswirkt. Die Raiffeisenbank setzt auf die Karte Erlebnisbank-Intelligenz mit dieser Formel:

Intelligente Kunden/Genossenschafter + Intelligente Mitarbeitende + Intelligenter Ein-  
satz von Technologien + eine grosse Portion Mitgefühl = Erlebnisbank-Intelligenz

Die Delegierten werden gebeten, mittels einer Online-Umfrage Stellung zu zwei Aussagen zu nehmen. Zur Aussage, ob die Erlebnisbank vermehrt auf technologische Lösungen und KI setzen soll, wurde mehrheitlich mit «nein» geantwortet. Die Aussage, den bisher eingeschlagenen Weg mit Umsetzung der Erlebnisbank-Intelligenz weiterzuverfolgen, haben die Delegierten befürwortet. Das positive Feedback zur Weiterverfolgung der Strategie wird dankbar angenommen und Peter Pollinger weist darauf hin, dass im Verlaufe des Abends noch vermehrt auf das Thema eingegangen wird.

Bevor die ordentliche Versammlung startet, wird einen Augenblick an alle Verstorbenen gedacht, die sich mit der Bank identifiziert und sich für die Genossenschaft eingesetzt haben:

«Sprich nicht voller Kummer von meinem Weggehen, sondern schliesse deine Augen,  
und du wirst mich unter euch sehen, jetzt und immer.»

Peter Pollinger stellt fest, dass die Einladung der Delegierten schriftlich und rechtzeitig unter Bekanntgabe der einzelnen Traktanden erfolgt ist. Der Verwaltungsratspräsident weist auf die aufgeschaltete Traktandenliste hin und fragt die Delegiertenversammlung an, ob sie mit dieser einverstanden ist. Es wird kein Änderungsantrag gestellt. Die Delegiertenversammlung stimmt der Traktandenliste einstimmig zu.

#### 2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler der Versammlung werden Stefan Truffer und Alain Berchtold bestimmt. Den beiden Herren wird für ihre Bereitschaft gedankt. An der Versammlung nehmen 110 Delegierte teil. Die Versammlung ist somit beschlussfähig.

### 3. Genehmigung Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung

Das Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung wurde den Delegierten digital zur Verfügung gestellt oder konnte auf den Bankstellen eingesehen werden. Auf das Vorlesen des Protokolls wird deshalb verzichtet. Es wird von den Anwesenden einstimmig angenommen.

### 4. Berichte über das Geschäftsjahr

Die Verwaltungsratsmitglieder und Mitglieder der Bankleitung tragen die Berichte über das Geschäftsjahr vor:

Peter Pollinger vertieft die Bestandteile der Formel für die Erlebnisbank-Intelligenz «EI». Zunächst spricht er über die 'intelligenten Kunden/Genossenschafter' und betont, dass dies nicht als «Schmeichelei» gegenüber den Anwesenden gemeint ist. Die Kunden entscheiden sich bewusst für die Bank mit dem genossenschaftlichen Modell, die Nähe zur Bankstelle, den Beitrag am Gemeinwohl der Region, die hohe Beratungsqualität und/oder die Freundlichkeit der Mitarbeitenden. Peter Pollinger erklärt die weitere Komponente der Formel «intelligente Mitarbeitende». Er streicht heraus, dass sich die Mitarbeitenden auf ständige Veränderungen einstellen müssen und sich rationale und emotionale Intelligenz gepaart mit einer einzigartigen Kultur als wichtig erweisen. Das Thema Eigenverantwortung wird immer bedeutender und aus diesen Gründen kann nicht jede oder jeder bei der Erlebnisbank arbeiten. Der «intelligente Einsatz von Technologien» wird in der Bank vor allem mit sinnvollem Einsatz gleichgestellt. Der Bestandteil «Mitgefühl» bedeutet für die Bank Empathie und Handeln. Peter schliesst mit der Feststellung, dass sich diese Formel nicht auf eine Person bezieht, sondern die Intelligenz der gesamten Erlebnisbank-Familie widerspiegelt.

Martin Kalbermatten geht darauf ein, wie die Erlebnisbank die Bedürfnisse der Kunden abholt und präsentiert die Resultate aus der Kundenumfrage 2024, bei der insgesamt 3'814 Fragebögen versandt wurden. Der Zufriedenheitsindex belief sich auf 98.78, für die Kundenzufriedenheit erhielt die Bank die sehr gute Schulnote 5.69. Neben Noten erhielt die Bank auch viele inhaltliche und mehrheitlich positive Rückmeldungen. Es wurden aber auch verschiedene Punkte wie faire Konditionen, Vorzugskonditionen oder Diskretion erwähnt, die die Verantwortlichen der Bank nicht aus den Augen verlieren dürfen.

Liliane Andenmatten verabschiedet sich nach 22 Jahren im Verwaltungsrat mit dankenden Worten für das Vertrauen, für die grossartige Unterstützung innerhalb des Gremiums und für die Mitarbeitenden der Bank. Anschliessend weist sie darauf hin, wie wichtig der Bank die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden in Hinblick auf die Zukunft ist. Die Vorteile der Investitionen in das Personal sind Produktivitätssteigerung, Wettbewerbsfähigkeit, Mitarbeiterbindung, Attraktivität als Arbeitgeber und die Flexibilität und Risikominimierung. In den vergangenen fünf Jahren wurden durchschnittlich CHF 160'000 pro Jahr investiert.

Michael Julen geht vertieft auf das Thema des intelligenten Einsatzes von Technologien ein, die den Mitarbeitenden helfen sollen, effizienter und produktiver zu sein. Aufgrund sinkender Margen tragen IT-Hilfsmittel auch zur Senkung von Kosten bei. Die Bank hat aufgrund der Digitalisierung neue Kompetenzen in der Unternehmung, die auch als weitere Leistungen angeboten werden. Diese werden künftig in einer noch zu gründenden Tochtergesellschaft angeboten, um den Kunden ein umfassendes Ökosystem bereitzustellen. Zuletzt führt Michael Julen aus, dass die digitalen Tools auch die Kundenbindung stärken können. Die Erlebnisbank hat eine App entwickelt, die beispielsweise die Anmeldung zur Erlebniswoche vereinfacht.

Matthias Supersaxo berichtet den Anwesenden, dass Mitgefühl auch im Bankgeschäft wichtig ist, sei es bei Kunden in finanziellen Nöten, Unterstützungsbeiträgen oder auch Sponsorings. Zusätzlich haben die Oberwalliser Raiffeisenbanken vor vielen Jahren die Raiffeisen Sozialstiftung Oberwallis gegründet. Er führt weiter aus, dass die Bank mit der Liebe zur Region und den gelebten genossenschaftlichen Werten mehrere Ansätze verfolgt, um sich für das Gemeinwohl zu engagieren. Dies sind die Themen Sponsoring, die Gemeinwohl-Ökonomie mit der Gemeinwohl-Bilanz, die Unterstützung gemeinnütziger Projekte und dem Einsatz für mehrere UN- Nachhaltigkeitsziele wie zum Beispiel Klimaschutz, Geschlechtergleichstellung oder hochwertige Bildung.

Patrick Perren erläutert, mit welchen Interaktionen mit den Menschen in der Region die Vision «Wir setzen uns mit Leidenschaft und Freude ein, damit das Leben für die Menschen einfacher wird.» unterstützt wird. Der «Kundenzirkel» ist eine Massnahme, die bereits seit 2014 durchgeführt wird. In diesem Gefäss werden nebst Informationsaustausch immer wieder wichtige Themen, wie die Gründung des eigenen Beratungs- und Treuhandbüros, besprochen. 2017 hat der Verwaltungsrat die Gedanken um die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells der Erlebnisbank weitergeführt und hat auch das strategische Projekt «z'mari» 2020 mit den Teilnehmenden des Kundenzirkels diskutiert. Das neue Branding wurde 2023 vorgängig dem Zirkel präsentiert und die Meinungen abgeholt. Mit einem Dank für die Mitglieder des Kundenzirkels und dem Hinweis auf den «digitalen Kundenzirkel» übergibt er das Wort an Fabienne Gsponer.

Fabienne Gsponer gibt den Delegierten abschliessend einen Einblick in die Umsetzung des Kulturkonzepts der Bank, dessen Wirkung jährlich mit einer Zufriedenheitsumfrage unter den Mitarbeitenden geprüft wird. Die Mitarbeitenden werden zu diesen sieben Bereichen befragt: Arbeitsbedingungen (4.9), Unternehmenszweck, Leitbild, Strategie und Politik (5.1), Zielorientierung in der Arbeit (5.5), Führung und Zusammenarbeit (5.4), Allgemeine Zufriedenheit (5.5), Unternehmenskommunikation (5.2) und Unternehmenskultur (5.2). Diese Noten belaufen sich auf einen Durchschnitt von 5.3 und trotzdem gibt es Handlungsfelder, an denen die Verantwortlichen der Bank arbeiten werden.

Die Mitglieder der Bankleitung berichten über das Geschäftsjahr 2024 und können die Delegierten in zusammengefasster Form über einen sehr guten Abschluss informieren. Dass die Summanden der Erlebnisbank-Intelligenz auch in der heutigen vermehrt virtuellen Welt gut zusammenspielen, zeigt sich bei der Zunahme um 346 neue Mitglieder. Das Wachstum (Bilanzsumme, Ausleihungen, Kundengelder) war sehr erfreulich, die Bilanzsumme von CHF 2.8 Mia. wurde nur knapp nicht erreicht. Die Ausleihungen stiegen im Jahr 2024 um 9.4 % von CHF 2.19 Mia. auf CHF 2.39 Mia. an. Nicht ganz so erfolgreich entwickelten sich die Kundengelder. Sie nahmen um 1.4 % zu und beliefen sich auf CHF 1.94 Mia.. Unter dem Strich belief sich der Geschäftsertrag auf CHF 34.96 Mio.. Auch wenn das grosse Wachstum bei den Ausleihungen die Gesamtkapitalquote von 18.58 % auf 17.93 % schrumpfen liess, ist die Erlebnisbank mit einem Eigenkapital von CHF 227.3 Mio. per 31.12.2024 gut kapitalisiert. Die Kosten sind auch im vergangenen Jahr gestiegen. Der Personalaufwand nahm um CHF 0.96 Mio., der Sachaufwand um CHF 0.89 Mio. zu. Somit war beim Geschäftsaufwand eine Zunahme von 10.8 % zu verzeichnen. Zuletzt wird festgehalten, dass trotz der unbeeinflussbaren Faktoren, wie beispielsweise den Finanzierungsbeiträgen an Raiffeisen Schweiz, es das Ziel sein muss, die Kosten im Verhältnis zu den Erträgen wieder auf ein tieferes Niveau zu senken und mit dem bestehenden Personalbestand höhere Erträge zu erzielen.

## 5. Bericht der Revisionsstelle

Peter Pollinger erteilt das Wort Filip Adamec von der Revisionsstelle EY. Er informiert die Delegierten über die vorgenommenen Prüfungen und Feststellungen. Im Anschluss empfiehlt er den Delegierten, die Jahresrechnung anzunehmen und den Bankorganen die Entlastung zu erteilen.

Der Verwaltungsrat bedankt sich bei Filip Adamec für die geleistete Arbeit. Die Zusammenarbeit zwischen EY und der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn ist sehr gut, sehr konstruktiv und sehr hilfreich. Die Zusammenarbeit wird von der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn sehr geschätzt. Seitens der Delegiertenversammlung gibt es keine Fragen und Wortmeldungen.

## 6. Beschlussfassung

Der Verwaltungsratspräsident hält fest, dass die Unterlagen für die Delegierten termingerecht auf unserer Webseite aufgeschaltet oder in den Bankstellen zur Einsicht aufgelegt wurden.

### Genehmigung der Bilanz und der Erfolgsrechnung, Entlastung der Organe sowie Verzinsung der Anteilscheine

Im Namen des Verwaltungsrats stellt der Verwaltungsratspräsident den Antrag, die Jahresrechnung 2024 zu genehmigen und den Bankorganen die Entlastung zu erteilen. Beide Anträge werden einstimmig angenommen. Ebenfalls wird dem Antrag zur Verzinsung des Genossenschaftsanteils mit 2.5 % einstimmig zugestimmt. Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen zu diesen aufgeführten Punkten.

## 7. Wahlen

Neben der Genehmigung des jährlichen Geschäftsabschlusses liegt auch die Wahl des Verwaltungsrats in der Kompetenz der Delegiertenversammlung. Die anwesenden Verwaltungsräte wurden für die Amtsperiode 2023-2026 gewählt. Wie die Delegierten in den Unterlagen zur Statutenrevision entnehmen konnten, gibt es neu für die Verwaltungsräte eine Amtszeitbeschränkung. Diese Information wurde den Delegierten im vergangenen Jahr zur Kenntnis gebracht. Liliane Andenmatten hat sich entschieden, nach der Einarbeitung ihrer Nachfolgerin auf die diesjährige Delegiertenversammlung zurückzutreten und wird von den Verantwortlichen der Bank und den Anwesenden mit einem herzlichen Applaus und einem Geschenk verabschiedet.

### Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsratspräsident präsentiert den Anwesenden die Kandidatin Nicole König, welche alle Anforderungen seitens FINMA und Raiffeisen Schweiz erfüllt und die gut in der Gesellschaft integriert ist.

Peter Pollinger fragt bei den Delegierten nach, ob sie mit dem Vorschlag einverstanden sind oder ob es andere Vorschläge gibt, was nicht der Fall ist.

Das Ergebnis der Wahl lautet wie folgt:

|               |     |            |
|---------------|-----|------------|
| Annahme:      | 110 | Delegierte |
| Enthaltungen: | 0   | Delegierte |
| Nichtannahme: | 0   | Delegierte |

Der Verwaltungsratspräsident stellt fest, dass das neue Mitglied des Verwaltungsrates mit einem Ergebnis von 110:0 Delegierten gewählt wurde. Peter Pollinger bedankt sich bei den Delegierten für das grosse Vertrauen und gratuliert Nicole König zur glanzvollen Wahl. Er bedankt sich bei seiner bisherigen Kollegin für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

## 8. Diverses

Unter dem Traktandum Diverses informiert der Verwaltungsratspräsident über die Erlebniswoche 2025 in Stalden und das diesjährige Mitgliederangebot «Erlebnis Schweiz».

Zum Abschluss bedankt sich Peter Pollinger im Namen der Verantwortlichen und des ganzen Teams bei den Delegierten für die Unterstützung. Er dankt der Gemeinde Stalden für das Gastrecht und die gute Zusammenarbeit. Die Bankverantwortlichen freuen sich, die Delegierten an der Erlebniswoche oder spätestens an der nächsten Delegiertenversammlung vom 12. März 2026 wieder begrüßen zu können.

Da es zu keinen Wortmeldungen seitens der Delegierten kommt, schliesst der Verwaltungsratspräsident die Versammlung.

Präsident des Verwaltungsrates

Vizepräsident des Verwaltungsrates

sig. Peter Pollinger

sig. Martin Kalbermatten